

# Geschäftsbericht 2015



**arche noVa**  
Initiative für Menschen in Not

## arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

ist eine international tätige Hilfsorganisation. Seit 1992 unterstützt arche noVa Menschen, die durch Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen unverschuldet in Not geraten sind. Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristig angelegten Projekten der Entwicklungszusammenarbeit arbeitet arche noVa mit lokalen Partnerorganisationen und den betroffenen Menschen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe zusammen.

Im Mittelpunkt der Projekte von arche noVa steht das Lebensmittel Nummer eins: Wasser. 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Trinkwasser in die Erklärung der Menschenrechte aufgenommen. Doch Recht und Wirklichkeit klaffen vor allem in den ländlichen Gebieten des globalen Südens noch weit auseinander. Über 650 Millionen Menschen holen ihr Wasser Tag für Tag aus ungeschützten Quellen, Tümpeln oder Flussläufen – mit erheblichen Gefahren für ihre Gesundheit.

Als Experte im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene ist arche noVa ein gefragter Kooperationspartner des Auswärtigen Amtes, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und vieler international tätiger Hilfsorganisationen. arche noVa ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Netzwerken im WASH-Bereich.

Hierzulande fördert arche noVa das Globale Lernen in Form von Schulprojekttagen, außerschulischer Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Unsere Expertise geben wir auch über die Fachstelle Globales Lernen in Sachsen weiter und engagieren uns im EU-weiten Netzwerk globaler Bildungsträger.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter:

[www.arche-nova.org](http://www.arche-nova.org)

# Unsere Schwerpunkte



WASSER



SANITÄR



HYGIENE



NOTHILFE



WIEDERAUFBAU



KATASTROPHENVORSORGE



ERNÄHRUNG



GESUNDHEIT



BILDUNG



Projektarbeit weltweit ist immer auch ein Brückenschlag von Mensch zu Mensch. Am schönsten ist es, wenn die Begegnungen – wie hier mit den Kindern aus Bugula in Uganda – so viel Freude auslösen.

# Inhaltsverzeichnis

Editorial	05	Aus- und Weiterbildung	
Flexibel, Professionell & Fokussiert arche noVa setzt Schwerpunkte in den Auslandsprojekten	06	Nachwuchskräfte in der Humanitären Hilfe	28
Wo steht das Globale Lernen? Zwischen Nachhaltigkeitszielen und Flüchtlingskrise	08	Wir sagen Danke	29
		Unser Anliegen sichtbar machen	30
		Die Organisation und ihre Gremien	36
		Unsere Partner	38

## Projekte 2015

Projektübersicht	10	Kenia & Somalia	22
Nepal	14	Mali	24
Irak, Syrien & Libanon	16	Flucht & Integration Deutschland	26
Myanmar	18	Katastrophenvorsorge Deutschland	27
Pakistan	20		

## Finanzbericht

Finanzbericht 2015	32	Bilanz	34
Einnahmen & Ausgaben	33	DZI & Testat	35

## Impressum

Herausgeber:  
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.  
Geschäftsführer: Sven Seifert  
Weißeritzstraße 3  
01067 Dresden

Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70  
info@arche-nova.org | www.arche-nova.org

Redaktion: Anna-Luise Sonnenberg, Meike John

Mitarbeit: Susanne Deckenbach, Frank Engel, Christian Franz, Toni Gärtner,  
Stefanie Knörr, Sabine Loch, Stefan Mertenskötter, Danielle Schönfeld,  
Rita Trautmann, Maren Uhlherr, Anja Wittich

Layout & Satz: Christine Holzmann

Fotonachweise: © 2015 arche noVa e.V., A. Keita,  
Anna-Luise Lessig

Druck: Die UmweltDruckerei GmbH

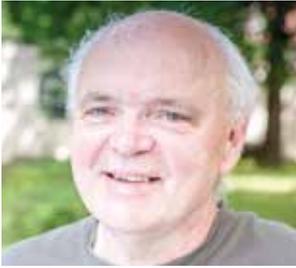
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem  
Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

Spendenkonto:

BIC: BFSW DE 33 DRE

IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00

Bank für Sozialwirtschaft



## Rückblick des Vorstandsvorsitzenden

2015 gingen nahezu täglich Bilder um die Welt, die uns schauern ließen: Menschen in zerbombten Städten, Menschen in Schlauchbooten, Menschen vor verschlossenen Grenzanlagen. Die weltweiten Flüchtlingsbewegungen bestimmten die mediale Berichterstattung.

arche noVa stand 2015 den Betroffenen auf allen Stationen der Flucht zur Seite. Wir unterstützten Tausende, die innerhalb ihres eigenen Landes Schutz suchten oder in die Nachbarstaaten flohen. Zu den Einsatzländern zählten neben anderen auch Länder mit den höchsten Flüchtlingszahlen wie z.B. Syrien, Irak, Libanon, Somalia, Pakistan und Myanmar.

Das Thema Flucht erreichte 2015 auch Europa in einer neuen Dimension. Wir erlebten in Deutschland eine große Hilfsbereitschaft der Zivilgesellschaft für Geflüchtete. Dieses Engagement unterstützte arche noVa mit der Auflage eines Fonds, dessen Mittel gezielt in ehrenamtliche Initiativen flossen. Auch wurde ein eigenes Hilfsprogramm für Flüchtlinge in Mazedonien und Serbien in den letzten Monaten des Jahres umgesetzt.

Nicht zuletzt reagierte auch unser Bildungsprogramm auf die akuten Herausforderungen unserer globalisierten Welt. Unsere Kolleginnen und Kollegen entwickelten ein neues Projekttagsangebot für Schulen zum Thema „Flucht und Migration“. Damit leistete arche noVa einen wichtigen Kontrapunkt zur unsachlichen und zum Teil menschenverachteten öffentlichen Diskussion des Jahres.

Im vorliegenden Bericht spiegelt sich unsere ganze Arbeit wieder – nicht zu vergessen der schnelle Nothilfeinsatz in Nepal. Diese Hilfe ist nur möglich durch die finanzielle Beiträge unserer Freunde und Förderer und unserer institutionellen Partner und Geber, denen unser Dank gilt. Bleiben Sie auch in Zukunft an unserer Seite!

**Stefan Mertenskötter**

Vorstandsvorsitzender



## Ausblick des Geschäftsführers und Auslandsprogrammleiters

die Zahlen sind beunruhigend hoch und sie werden weiter steigen. Ende 2015 befinden sich laut Statistik des UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht und Minute für Minute werden es mehr. Sie fliehen aufgrund kriegerischer Konflikte, Verfolgungen, Naturkatastrophen und schwindender natürlichen Ressourcen. Die globale Politik gibt wenig Hoffnung, dass sich dies in Kürze ändern könnte.

Die Herausforderungen für Hilfsorganisationen in der humanitären Hilfe, beim Wiederaufbau und in der Entwicklungszusammenarbeit wachsen somit weiter. Doch dem steigenden Bedarf steht nur eine unzuverlässige Finanzierung durch die internationale Staatengemeinschaft gegenüber. Kleinere Akteure wie arche noVa halten diesen Spagat kaum aus.

Ein Trend zeichnet sich ab: Die wenigen großen Geberinstitutionen bevorzugen immer öfter große Programme, die sich vermeintlich effektiver verwalten lassen. Dabei verlangen sie einen erheblichen Anteil aus Spenden, den kleine Organisationen kaum stemmen können. So droht eine Monopolisierung der Hilfe zugunsten einiger weniger großer Hilfsorganisationen.

Was hat arche noVa dem entgegen zu setzen? Vor allem eins: die Flexibilität und Qualität unserer Projekte. Daran arbeiten wir weiter – auf unserem Weg zu noch mehr Professionalität in Administration und Projektarbeit. Gleichzeitig bewahren wir uns bewusst die Vorteile aus der Gründungszeit: eine flache Hierarchie und direkte Kommunikationswege zu unseren lokalen Partnern und den Menschen vor Ort. So können wir aktuelle Entwicklungen schnell wahrnehmen und steuernd eingreifen.

Doch das ist nicht genug. arche noVa wird künftig noch mehr auf Kooperationen setzen. So können wir Kompetenzen und Kräfte bündeln. Nicht zuletzt wird es darauf ankommen, spürbar mehr private Spenderinnen und Spender zu gewinnen. Denn unser Einsatz bleibt angesichts der enormen Herausforderungen auf absehbare Zeit gefragt.

**Sven Seifert**

Geschäftsführer und Auslandsprogrammleiter

# FLEXIBEL, PROFESSIONELL & FOKUSSIERT

arche noVa setzt Schwerpunkte in den Auslandsprojekten



In unmittelbarer Nähe der Frontlinie, ohne Zugangsmöglichkeit für internationale Fachkräfte, da wo nur mehrstündige Fußmärsche hinführen – oft arbeitet arche noVa in Gebieten, die alles andere als einfach zu erreichen sind. Vor allem in der Nothilfe ist dabei hohe Flexibilität gefragt. Aber auch in längerfristigen Projekten arbeitet arche noVa meist abseits der ausgetretenen Wege, um effizient und nachhaltig Menschen in Not unterstützen zu können.

Seit über 20 Jahren engagiert sich arche noVa in vielen großen Krisen- und Katastrophengebieten weltweit. Ein Nothilfeteam geht dann in den Einsatz, wenn wir nach einer ersten groben Einschätzung der Lage davon überzeugt sind, dass das was wir leisten können, mit dem Bedarf vor Ort, zusammen passt. Die klare Fokussierung auf den Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene spielt dabei immer die erste Rolle.

Binnen weniger Stunden nach den verheerenden Erdbeben fiel im April 2015 die Entscheidung, in Nepal aktiv zu werden. Trinkwasser gehörte zu den am dringendsten benötigten Hilfsgütern. Schnell konnte die Erstversorgung in leicht zugänglichen Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte gesichert werden, deutlich schwieriger war es, unterversorgte Einsatzorte im ländlichen Gebiet ausfindig zu machen. Die Dimension der Zerstörung, das gleichzeitige Tätigwerden vieler hunderter Hilfsorganisationen und die ohnehin dürftige Infrastruktur des Landes machten die Lage anfangs unübersichtlich. arche noVa investierte viel Zeit für die Bedarfsanalyse in dem mehrere Zehntausend Quadratki-

meter umfassenden Katastrophengebiet. Recherchiert wurde vor allem in Gebieten mit schwierigen Zugangsbedingungen. So fiel die Entscheidung für zwei entlegene Einsatzorte: die Gemeinde Bidur, wo mehrere Trinkwasseraufbereitungsanlagen installiert wurden, und die Bergdörfer der Kommune Ghyangphedi, die nur zu Fuß erreichbar sind. Hier baute arche noVa, zusammen mit der Bevölkerung, zerstörte Wassersysteme wieder auf.

„Keine Hilfsorganisation war bisher hier“ – diesen Satz hören die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von arche noVa nicht nur in Nepal. Oft liegt es an der geografischen Lage, dass in Projektregionen von arche noVa zuvor keine Unterstützung angekommen ist. In anderen Einsatzgebieten, ist es die schwierige Sicherheitslage, die manche Organisationen davon abhält, dort tätig zu werden. Zu den gefährlichen Einsatzgebieten, in denen arche noVa aktiv ist, zählen vor allem die Länder des Nahen Ostens. 2015 haben wir unser Engagement in dieser Region ausgebaut und unter anderem ein neues Projekt im Libanon gestartet. Bei allem, was wir tun, geht für uns

die Sicherheit des Teams vor. Deshalb behalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ländern wie dem Irak und Syrien täglich die aktuelle Gefährdungslage genau im Blick. Der enge Kontakt zur lokalen Bevölkerung, die Kooperation mit bestehenden Selbsthilfestrukturen und die Verankerung der einheimischen Teammitglieder in ihrer Umgebung tragen maßgeblich dazu bei, dass arche noVa unmittelbar vor Ort humanitäre Hilfe leisten kann und trotz schwieriger Sicherheitslage Zugang zur notleidenden Bevölkerung hat.

Generell gilt: arche noVa geht nicht unaufgefordert in eine Region und wird dort tätig. Im Falle großer Katastrophen arbeiten wir in Folge internationaler Hilfsgesuche. In anderen Fällen nehmen wir neue Projekte ins Programm auf, nachdem uns zivilgesellschaftliche Gruppen oder lokale Akteure, den Bedarf vor Ort geschildert haben und um Kooperation bitten. So auch im Falle Malis, wo unsere lokale Partnerorganisation NOR.DEV als Fürsprecher für eine vernachlässigte Region tätig ist. Im Norden des Landes führte arche noVa 2015 gemeinsam mit dem Team von NOR.DEV ein komplexes Wiederaufbauprojekt durch. Dabei lagen weite Teile der Leitung und Verantwortung für das Projekt in der Hand der Partnerorganisation, denn internationale Fachkräfte haben keinen Zutritt in die Region rund um Timbuktu. Durch ein intensives Monitoring seitens arche noVa erfolgte jedoch die fachliche Beratung, Begleitung und Überwachung der Aktivitäten.

2015 legte arche noVa einen weiteren Schwerpunkt auf die Hilfe für Menschen, die in „vergessenen“ Krisen- und Konfliktgebieten leben. Myanmar, Pakistan und Somalia zählen

zu den Ländern, in denen wir zum Teil große, bereichsübergreifende Projekte durchführten. Auch hier sind es vor allem die ländlichen Gemeinden, wo arche noVa zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen auf verschiedenen Gebieten wie Wasser, Sanitär oder Bildung beiträgt.

Auch in Zukunft will arche noVa diese besonderen Bedarfe suchen und jenen helfen, die sonst keine Hilfe bekommen würden. Doch die Aufgaben, denen wir uns gegenüber sehen, wachsen weiter. Neben einer fehlenden zuverlässigen Finanzierung der humanitären Hilfe durch die internationale Staatengemeinschaft steht arche noVa der Herausforderung gegenüber, dass immer mehr Geberinstitutionen große Hilfsprogramme bevorzugen. Diese sind vermeintlich effizienter und lassen sich besser verwalten. Um sich als Hilfsorganisation für diese Programme zu bewerben, müssen immer höhere Eigenanteile aus Spenden eingebracht werden. Mittlere und kleinere Hilfsorganisationen, wie arche noVa, stehen damit vor der Frage, wie weit sie wachsen wollen und können, um bei dieser Entwicklung mitzuhalten. Bei Geberinstitutionen, wie dem Auswärtigen Amt, hat sich arche noVa im Laufe der Jahre einen hervorragenden Ruf als flexible, professionelle und fokussierte Organisation erarbeitet. Daran werden wir anknüpfen. Denn die Qualität von Hilfsprojekten hängt nicht von einer hohen Summe ab, sondern auch davon wie die Mittel so umgesetzt werden können, dass sie den größtmöglichen Nutzen für die Menschen vor Ort haben. Wir wollen auch zukünftig flexibel und schnell handeln können, um denen zu helfen, die unsere Hilfe am meisten brauchen. Private Spenden sind daher für unsere Arbeit unerlässlich.



Binnenflüchtlinge im Shan State in Myanmar erhalten eine warme Mahlzeit.



Nimat Bizri von der arche noVa-Partnerorganisation Social Support Society zu Besuch bei einer syrischen Flüchtlingsfamilie in Bar Elias im Libanon.



### Sven Seifert

ist Geschäftsführer und Gründungsmitglied von arche noVa. Er leitet seit 1994 die Hilfseinsätze, die ihn bisher in über 25 Länder geführt haben. Sven Seifert ist gelernter Kfz-Mechaniker und Diplomingenieur für Maschinenbau sowie Umwelt- und Ressourcenschutz.

# WO STEHT DAS GLOBALE LERNEN?

Zwischen Nachhaltigkeitszielen und Flüchtlingskrise



Für die Entwicklungspolitik stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen der von der UN verabschiedeten neuen und umfangreichen Nachhaltigkeitsziele. Erstmals hat sich die Weltgemeinschaft zu einer Agenda verpflichtet, die neben entwicklungspolitischen auch ökologische Fragen berücksichtigt. Das Bildungsprogramm von arche noVa sieht sich in seinem globalen Ansatz bestätigt und bezog die neuen Nachhaltigkeitsziele in seine Arbeit ein – genauso wie das aktuelle Thema Flucht und Migration.

In den Auslandsprojekten stößt arche noVa immer wieder auf die negativen Folgen der Globalisierung und des ungebremsten Wirtschaftswachstums: Ressourcenübernutzung, katastrophale Arbeitsbedingungen in Billiglohnländern, Klimawandel. Diese Erfahrungen treiben das Bildungsprogramm von arche noVa an. Um der Komplexität der Zusammenhänge gerecht zu werden, bezieht das Bildungsteam seit 2015 die neuen Nachhaltigkeitsziele und ökologischen Aspekte verstärkt ein. arche noVa fördert das Globale Lernen mit verschiedenen Angeboten seit 12 Jahren. 2015 konnte das Team mit 125 Projekttagen über 2.200 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden sowie Berufsschulen, Studierende und Freiwilligendienstleistende in Sachsen, Brandenburg und Berlin erreichen.

## Flucht und Migration im Fokus

Aufgrund der aktuellen Situation rückten in unserem Programm die Themen Flucht, Fluchtursachen und Migration

immer stärker in den Fokus. Aufklärung und Austausch zu diesen Fragen wurde dringend gebraucht, so dass das neue Projekttagsangebot „Unfreiwillig unterwegs – Warum fliehen Menschen?“ auf große Nachfrage stieß. Spielerisch erfahren Teilnehmende Hintergründe zu Fluchtursachen, lernen die Situation von Menschen auf der Flucht und im Ankunftsland kennen und werden motiviert, sich in ihrem Umfeld für Toleranz und Offenheit für Geflüchtete einzusetzen.

Der Projekttag wurde von arche noVa im Rahmen von „S.A.M.E. World“ und „Eine Welt = Deine Welt“ entwickelt. Seit 2015 ist arche noVa an S.A.M.E. beteiligt, das EU-weit jungen Menschen, Lehrkräften und Eltern Angebote zum Globalen Lernen macht. Dazu zählt unter anderem ein Online-Portal ([www.sameworld.eu](http://www.sameworld.eu)) das kosten- und sponsorenfrei Methoden für den Unterricht zur Verfügung stellt.

## »Spielerisch erfahren Teilnehmende Hintergründe zu Fluchtursachen, lernen die Situation von Menschen auf der Flucht und im Ankunftsland kennen.«

### Fachstelle Globales Lernen in Sachsen

arche noVa setzt darauf, dass globale Themen im Bildungssystem immer stärker wahrgenommen und umgesetzt werden. Erste Erfolge sind bereits erkennbar – so zum Beispiel in Sachsen, wo der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung überarbeitet wurde. Das Globale Lernen in Lehrplänen und in der Lehrkräfteaus- und weiterbildung zu verankern, ist eines der Arbeitsfelder der Fachstelle für Globales Lernen in Sachsen, die bei arche noVa angesiedelt ist.

Andere Aufgaben sind zum Beispiel:

- › ein Pilotseminar am Institut für Didaktik der Geographie der TU Dresden für angehende Lehrerinnen und Lehrer zu Methoden und Inhalten des Globalen Lernens. Dieses Pilotprojekt wird auf weitere Fächer sowie Hochschulen ausgedehnt.

- › Lobbyarbeit für mehr Globales Lernen an Schulen und in der Berufsausbildung
- › die Pflege des Portals [www.bne-sachsen.de](http://www.bne-sachsen.de) mit aktuellen Nachrichten, Veranstaltungshinweisen sowie Angeboten und Materialien von 85 Organisationen
- › Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer sowie Handreichungen mit Unterrichtsbeispielen
- › Beratungen für Lehrkräfte und für Vereine

Mehr unter

[www.arche-nova.org/eine-welt-deine-welt](http://www.arche-nova.org/eine-welt-deine-welt)  
[www.bne-sachsen.de](http://www.bne-sachsen.de)  
[www.sameworld.eu](http://www.sameworld.eu)



#### Rita Trautmann

arbeitet seit 2010 bei arche noVa. Derzeit kümmert sie sich hauptsächlich um die Durchführung des von der Europäischen Kommission geförderten Projektes "S.A.M.E. World" zu Umweltgerechtigkeit sowie um die Organisation von Fortbildungen lokaler Partner im Bereich WASH.

**22.500.000 Brote**

verteilte das Team vor Ort an  
Geflüchtete und Bedürftige.

**SYRIEN**

**1.300 syrische Kinder**

erhalten Schulunterricht.

**LIBANON**

**2.000 Ziegen**

werden an von Frauen  
geführte Haushalte verteilt.

**MALI**

**4.545 Hygienepakete**

wurden verteilt.

**LIBERIA**

**20 Toiletten**

wurden an Schulen und  
öffentlichen Orten gebaut.

**UGANDA**

**2.500 Menschen**

können von einem Sanddamm dau-  
erhaft mit Wasser versorgt werden.

**KENIA**

**5.600 Meter**

Wasserleitung werden zu  
einem Flüchtlingscamp verlegt.

**SOMALIA**

## ARCHE NOVA UNTERSTÜTZTE 2015 INSGESAMT

### 8.590.000 MENSCHEN IN NOT

arche noVa war 2015 mit 36 Projekten in 20 Ländern aktiv. Das Programm reichte von der akuten Nothilfe nach den schweren Erdbeben in Nepal, über die humanitäre Hilfe in Syrien, die nachhaltigen Wasserprojekte in Uganda und Kenia bis zum Katastrophenmanagement in Deutschland. Die Gesamteinnahmen von arche noVa lagen bei 8.041.128,61 Euro. Davon hat arche noVa 6.259.643,85 Euro für Auslandsprojekte, 562.682,84 Euro im Fluthilfeprogramm und 370.620,83 Euro im Bildungsprogramm ausgegeben. Der Anteil der Ausgaben für allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit an den Gesamtausgaben lag mit 295.424,84 Euro bei lediglich 3,93 Prozent.

**IRAK**

**2.000 Familien**

in zwei Flüchtlingsunterkünften werden mit Trinkwasser versorgt.

**PAKISTAN**

**17**

Katastrophenschutzübungen finden in den Projektdörfern der Region Sindh statt.

**NEPAL**

**12.000 Liter**

Trinkwasser erhält das District Hospital in Bidur seit dem Erdbeben täglich.

**PHILIPPINEN**

**95 Solarpumpen**

bringen Wasser an Schulen auf der Insel Leyte.

**MYANMAR**

**68 Dorfmitglieder**

wurden als Hygienepromoter ihrer Dörfer ausgebildet.

**VANUATU**

**Zwei**

Ultrafiltrationsanlagen werden nach Zyklon »Pam« installiert.

# PROJEKTE 2015 IM ÜBERBLICK

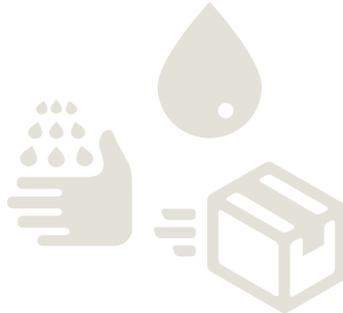
LAND	PROJEKTLAUFZEIT	PROJEKTHALT	BEGÜNSTIGTE
<b>A F R I K A</b>			
Äthiopien	09.2014 - 01.2015	Ganzjährige Versorgung der Menschen in Saha und Geega mit Wasser aus sicheren Wasserquellen	9.270
Kenia	10.2014 - 02.2016	Sicherung der Trinkwasserversorgung und Ernährung, Schaffung von Einkommensquellen im Makueni Distrikt	3.836
Kenia	01.2015 - 12.2017	Wiederaufforstung und Verbesserung der Wasserspeicherung in den Distrikten Makueni und Machakos	7.162
Liberia/Mali	10.2014 - 09.2016	Aufklärungskampagne zur Eindämmung des Ebola-Virus	4.429.097
Mali	09.2013 - 06.2015	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an 65 Schulen in den Landkreisen Timbuktu und Diré	18.000
Mali	09.2014 - 07.2017	Wiederaufbau der Basisinfrastruktur in 30 Gemeinden in der Region Timbuktu	102.000
Somalia	04.2015 - 12.2015	Verbesserung der Wasser-, Sanitär und Hygienebedingungen für Binnenflüchtlinge in der Gedo Region	6.000
Somalia	10.2015 - 11.2015	Schutz von Brunnenverschmutzung - El Niño vorbeugende Maßnahmen in der Gedo Region	6.000
Uganda	07.2014 - 06.2015 / 11.2015 - 11.2016	Verbesserung der Wasser-, Hygiene- und Sanitärsituation in den Distrikten von Mukono und Bulkwe	15.500
<b>A S I E N</b>			
Irak	08.2014 - 04.2017	Verbesserung der Situation von Binnenflüchtlingen im Nordirak	31.700
Japan	02.2011 - 06.2015	Psycho-soziale Unterstützung, Sicherung der Grund- und Gesundheitsversorgung, Existenzgründungsberatung	9.250
Libanon	10.2015 - 03.2017	Bildung für die von der Syrienkrise betroffenen Kinder im Nord-Libanon	1.300
Myanmar	03.2014 - 02.2015	Verbesserung der Grundlebensbedingungen von Rückkehrern und Binnenflüchtlingen im Rakhine State	31.200
Myanmar	03.2014 - 08.2015	Sicherung der Trinkwasserversorgung, Dorfentwicklung und Katastrophenvorsorge im Irrawaddy Delta	3.600
Myanmar	10.2014 - 02.2017	Verbesserung der Gesundheits- und Ernährungssituation, Einkommenssicherung, Ausbau der Basisinfrastruktur	21.000
Myanmar	01.08.15	Nothilfe für Betroffene der Flutkatastrophe in Ann, Rakhine State, Verteilung von Nahrungsmitteln	6.307
Myanmar	05.2015 - 04.2018	Katastrophenvorsorge und Verbesserung der Ernährungssicherung und Wasserversorgung im Irrawaddy Delta	9.000
Nepal	04.2015 - 07.2016	Wiederaufbau und Absicherung der Wasserversorgung in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten	38.000
Pakistan	10.2013 - 09.2016	Katastrophenvorsorge, Verbesserung der Ernährungs-, Selbsthilfe- und Einkommenssituation im Sindh	20.000
Pakistan	07.2015 - 06.2018	Verbesserung der Ernährungs- und Einkommenssituation, Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung	200.000
Philippinen	10.2014 - 06.2016	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen auf den Inseln Leyte und Bohol	30.000
Syrien	02.2013 - 04.2017	Nothilfe und Absicherung der Grundlebensbedingungen der vom Bürgerkrieg betroffenen Menschen	3.400.000
Syrien	07.2015 - 04.2016	Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung und Hygienebedingungen in Nordsyrien	ca. 150.000
<b>E U R O P A</b>			
Bosnien-Herzegowina	05.2014-01.2015	Trinkwasserversorgung, Abwasserkanalreinigung, Reparaturarbeiten und Ausstattung in Samac und Maglaj	32.106
Deutschland	seit 01.02.2015	Förderung der Flüchtlingsarbeit in Sachsen	37*
Deutschland & Tschechien	seit 06.2013	Wiederaufbau, psychosoziale Nachsorge sowie präventives Katastrophenmanagement	51*
Serbien	10.2015 - 01.2016	Nothilfe für Flüchtlinge auf der Transitroute nach Westeuropa	10.000
Ukraine	09.2015 - 06.2017	Verbesserung der Lebensbedingungen der vom Konflikt betroffenen Bevölkerung in der Ostukraine	12.400
<b>O Z E A N I E N</b>			
Vanuatu	03.2015 - 04.2015	Installation von Trinkwasseraufbereitungsanlagen auf Efate	4.000
<b>BILDUNG &amp; WELTWÄRTS</b>			
Deutschland	01.2013 - 12.2015	Eine Welt = Deine Welt	7600
Deutschland	04.2013 - 12.2015	Globalize Me - Globales Lernen in der außerschulischen Jugendarbeit	700
Deutschland	04.2013 - 12.2015	Fachstelle Globales Lernen in Sachsen	
Deutschland	09.2015 - 05.2016	„Youth in Humanitarian Action“ Jugendkongress	160
Kenia, Uganda	09.2014 - 09.2015	Entsendung junger Freiwilliger im Programm „weltwärts“	3
Deutschland	01.2015 - 01.2018	S.A.M.E. WORLD – Sensibilisierung von SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern zu den Themen Umweltgerechtigkeit, Klimawandel, Migration	300
Deutschland/Uganda	01.2015 - 12.2015	Fortbildung von Fach- und Nachwuchskräften für die Nothilfe im Bereich WASH	62

\*gemeinnützige Einrichtungen | 2015 flossen 11.111,11 EUR in die Nothilfe | Abkürzungen: AA: Auswärtiges Amt, ADH: Aktion Deutschland Hilft, AGJF: Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten AGJF Sachsen e.V., AG Foundation, BMZ: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BORDA: Bremen Overseas Research and Development Association, CAPNI: Christian Aid Program Northern Iraq, CEPS: Association „ENS: Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen, FORCOM: Consorzio FORCOM, GIZ: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, HUMANITAS: Society for Human Rights and Supportive Actions, Istitut Development Consultancy Group, MHDO: Myanmar's Heart Development Organization, NOR.DEV: Association Nord et Développement, NRSP: National Rural Support Programme, PAH: Polish Humanitarian Aid, PARC: P Sopy Myanmar Development Organization, SMK: Sächsisches Staatsministerium für Kultus

DRITTMITTELGEBER/FÖRDERER	PROJEKTPARTNER	AUSGABEN 2015
ADH	APDA	20.177,41 €
BMZ, ADH, Hermann Sewerin GmbH	ASDF	78.445,57 €
BMZ, WILO Foundation	ASDF	86.963,60 €
AA, ADH, ADRA Deutschland e.V., GIZ, Coopération Allemande Mali	Kriterion Monrovia, Alliance de Societé Civile	206.494,94 €
AA	NOR.DEV, Plan International	74.449,82 €
BMZ	NOR.DEV, Plan International	402.641,48 €
AA	ASEP	161.114,06 €
	ASEP	26.599,61 €
BMZ, ADH, Stiftung Nord-Süd-Brücken, LIONS CLUB	KWDT	6.420,61 €
AA, ADH, UNICEF, PMM	CAPNI, KHf, BORDA	578.762,24 €
ADH	Network Orange, Dopphin Dream	18.698,62 €
BMZ	Social Support Society	74.767,27 €
AA	AGE	268.482,78 €
Knorr-Bremse Global Care e.V., ADH	SMDO	52.536,81 €
BMZ, ADH	SMDO, MHDO, MDCG	115.324,22 €
	MDCG	16.395,78 €
BMZ	SMDO, MHDO	95.546,00 €
ADH, Mann+Hummel GmbH, wks Technik GmbH, Lions Hilfswerk Dresden - "Käthe Kollwitz" e.V.		176.118,86 €
BMZ	Global Care	307.818,32 €
BMZ	PARC, Plan International Deutschland e.V., NRSP	9.812,87 €
Unicef, ADH, Genial Sozial, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Mann+Hummel GmbH, Europäische Brunnengesellschaft e.V., Rotary Club Dresden-Goldener Reiter	LMWD	655.138,58 €
AA, ADH		2.111.936,23 €
BMZ	PAH	310.591,57 €
ADH, Knorr-Bremse Global Care, Mann+Hummel GmbH	SEDD, Udruzenje Humanost	15.890,28 €
ADH	Vereine und Initiativen aus Sachsen, CARE Deutschland-Luxemburg e.V.	26.966,60 €
ADH, CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Habitat for Humanity Deutschland e.V., Islamic Relief Deutschland, ADRA Deutschland e.V.	Kulturbüro Dresden e.V., projektschmiede gGmbH	563.833,38 €
ADH	Solidariteti, Presevo Youth Centre, United Volunteers Presevo, ADRA, ASB	34.013,01 €
ADH		9.290,19 €
ADH	ADRA Vanuatu e.V.	30.295,42 €
BMZ, Brot für die Welt, SNSB, Katholischer Fonds, Landeshauptstadt Dresden, Freistaat Sachsen, LEZ	Landeshauptstadt Dresden	116.244,00 €
Brot für die Welt, Aktion Mensch	AGJF, Landeshauptstadt Dresden	99.689,00 €
BMZ, Freistaat Sachsen, Engagement Goba GmbH, ENS, SNSB	ENS, SMK, Engagement Global	52.428,00 €
AA	ADH, Johanniter, Plan International Deutschland	9.068,52 €
BMZ	ASDF, KWDT, Rural Health Care Foundation	20.248,69 €
Europäische Kommission, BMZ, LEZ	C.I.E.S. Onlus (Capofila), Oikos, CEVI, FORCOM, APS, CEPS, BGRF, PEIPSI, Humanitas, SCCD, ARTEMISSZIÓ FOUNDATION, CTI	43.087,75 €
AA	WASH Netzwerk	68.389,93 €

E: Action for Green Earth, APS: Associação de Professores de Sintra, ASB: Arbeiter Samariter Bund, ASDF: African Sand Dam Foundation, ASEP: Action for Social and Economic Progress, BGRF: Bulgarian Gender Research  
iació per a la creatió d'estudis i projectes socials, CeVI: Centro di Volontariato Internazionale, C.I.E.S. Onlus: Centro Informazione e Educazione allo Sviluppo Onlus, CTI: Computer Technology Institute & Press "Diophan-  
to Oikos Onlus, KHf: Kurdish Health Foundation, KWDT: Katosi Women Development Trust, LEZ: Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin, LMWD: Leyte Municipal Water District, MDCG: Maggin  
Pakistan Agricultural Research Council, Peipsi Center for Transboundary Cooperation, PMM: Polish Medical Mission, SCCD: Slovak Centre for Communication and Development, SNSB: Stiftung Nord-Süd-Brücken, SMDO:

# SCHNELLE HILFE IM HIMALAYA



Fast 90 Sekunden erzittert Ende April 2015 der Boden Nepals, als sich um kurz vor 12 Uhr ein Erdbeben der Stärke 7,8 unweit der Hauptstadt Kathmandu entlädt. Über 8.000 Menschen sterben, viele Tausend werden verletzt. Die lebenswichtige Infrastruktur einer ganzen Region bricht zusammen. Bereits drei Tage nach dem Beben ist arche noVa mit einem ersten Nothilfeteam zur Trinkwasseraufbereitung vor Ort und engagiert sich anschließend beim Wiederaufbau des Landes.

Keine 72 Stunden dauerte es im April 2015, bis die ersten Nothelfer arche noVas nach dem verheerenden Beben im Himalaya in der nepalesischen Hauptstadt landeten und die Humanitäre Hilfe in Gang setzten. Als einsatzerfahrene Experten im Bereich der Trinkwasser- und Sanitärversorgung konzentrierte sich arche noVa von Anfang an auf die Rehabilitation der Trinkwasserinfrastruktur. Denn besonders die anfällige Wasserversorgung war durch das Beben schwer in Mitleidenschaft gezogen worden; Rohre barsten, Speicherbecken rissen – viele Menschen waren vom lebenswichtigen Gut abgeschnitten.

Als eine der ersten Maßnahmen rehabilitierten die arche noVa-Ingenieure – unterstützt von zahlreichen lokalen Helferinnen und Helfern – das zerstörte Wasserversorgungssystem Bidurs und sicherten so die Trinkwasserversorgung der 30.000-Einwohner-Stadt nördlich von Kathmandu. Nach intensiven Schulungen zur Instandhaltung und zum Betrieb der Anlage wurde diese mittlerweile in die fähigen Hände des örtlichen Wasserkomitees übergeben. Auch die Infrastruktur des örtlichen Krankenhauses wurde durch die starken Erschütterungen schwer beschädigt; Ärztinnen und Ärzte mussten mit verschmutztem Wasser operieren; Patientinnen und Patienten damit versorgt werden. arche noVa installierte zwei Trinkwasseraufbereitungsanlagen vom Typ SkyHydrant, um den dauerhaften Zufluss von sauberem Wasser sicherzustellen.

Die mobilen und kostengünstigen Anlagen kamen auch ein Stück weiter im Westen, im Ort Trishuli, zum Einsatz. An der dortigen Schule und dem Krankenhaus errichtete arche noVa je eine Wasseraufbereitungsanlage. Neben den knapp 1.100 Schulkindern, dem Krankenhauspersonal und den Patienten profitieren auch 90 ansässige Familien von der sicheren Versorgung. Denn die SkyHydranten speisen auch mehrere extra eingerichtete Wasserentnahmestellen in den umliegenden Straßen und sorgen so für eine kontinuierliche Versorgung mit sauberem Wasser. Bis heute bereiten die robusten und leistungsfähigen Anlagen täglich mehrere tausend Liter sauberes Trinkwasser auf.

Ein Schwerpunkt – und eine besondere Herausforderung – stellten von Anfang an die Hilfsmaßnahmen in den abgelegenen Bergdörfern des Himalaya-Gebirges dar. Nur wenige Hilfsorganisationen drangen bis in die schwer zugänglichen Regionen, wie beispielsweise die Gemeinde Ghyanphedi, vor. Bisher rehabilitierte arche noVa dort 35 Kilometer Rohrleitungen und setzte mehrere Quelfassungen wieder in Stand. Mit ihrem Einsatz sichert arche noVa die langfristige Trinkwasserversorgung für über 5.000 Menschen. Auch in der Gemeinde Gerkhu reparierten unsere WASH-SpezialistInnen die Trinkwasserversorgung und sorgen so selbst in den abgelegensten Regionen Nepals für das Lebensmittel Nummer Eins.

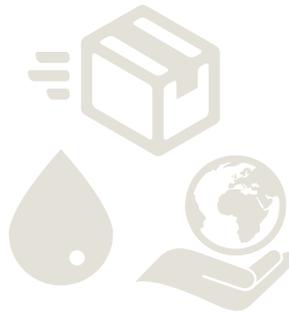
Der Wiederaufbau von Wasserleitungen versorgte auch die Gemeinde Gerku wieder mit Wasser.



Frisches Wasser gehört zu der existentiellen Unterstützung, die arche noVa im Flüchtlingscamp Al Wand im Nordirak leistet.



# EINSATZ ZWISCHEN DEN FRONTEN



2015 wird ein nächtliches Satellitenbild von Syrien zum Symbol für den Krieg: Wo früher die Lichter der Städte zu erkennen waren, ist es nach vier Jahren Krieg finster geworden. Die Infrastruktur ist in weiten Teilen zerstört, Millionen Menschen sind auf der Flucht. 2015 erreicht die Zahl der Getöteten 250.000, die der Flüchtlinge fünf Millionen, die der Binnenvertriebenen acht Millionen. Ihnen geht es wie den Vertriebenen in den Nachbarländern: Sie brauchen humanitäre Hilfe.

Wer sich innerhalb Syriens auf der Flucht befindet oder in der Nähe umkämpfter Gebiete lebt, braucht Tag für Tag all seine Kraft, um für sich und seine Familie das Überleben zu organisieren. Es fehlt an allem: an Lebensmitteln, Wasser, Kleidung, medizinischer Versorgung und Unterkunft – dem einen mehr dem anderen weniger.

Humanitäre Hilfe indes ist rar. Nur wenige Nichtregierungsorganisationen leisten Hilfe vor Ort. Einige Städte sind gar nicht erreichbar, in anderen ist der Einsatz zu gefährlich. 2015 nehmen die Kampfhandlungen und vor allem die Luftangriffe erneut deutlich zu.

In dem Maße wie die Gewalt eskaliert, wird auch unser Einsatz schwieriger. Trotzdem setzt arche noVa sein 2012 begonnenes Hilfsprojekt im Norden Syriens fort und verteilt auch 2015 Wasser, Lebensmittel, Brot, Winterkleidung für Kinder und Schulmaterial an mehrere Tausend Betroffene.

Immer wieder erreichen neue Familien unser Projektgebiet auf ihrer Flucht vor Bombardements und Anschlägen. arche noVa kümmert sich um die Neuangekommenen und die Bewohner der gastgebenden Gemeinden. Wo immer möglich, setzt sich unser Team für den Erhalt oder die Instandsetzung wichtiger Strukturen ein, zum Beispiel für den Schulunterricht. Dank arche noVa können drei Schulen geöffnet bleiben. In anderen Dörfern investiert arche noVa in den Wiederaufbau von Wassersystemen.

Welches Drama sich 2015 in der Region Nahost abspielt, bemerkt manch einer im gut versorgten Europa erst mit der Ankunft von immer mehr flüchtenden Menschen. Doch wirklich dramatisch ist die Lage vor Ort: In Syrien und in den Nachbarländern, wo mehr als vier Millionen Syrerinnen und Syrer Zuflucht suchen. Ihre Versorgung ist alles andere als sicher.

arche noVa startet im Dezember 2015 ein neues Projekt im Libanon. Für 1.300 syrische Kinder, die in Notunterkünften leben, organisieren wir mit unserer lokalen Partnerorganisation Social Support Society den Schulunterricht an zwei Schulen, die nachmittags dafür genutzt werden.

Auch im Irak ist arche noVa aktiv. 2015 beherrschen bewaffnete Gruppen des IS den Nordwesten des Landes, mit der Folge, dass auch hier mehr als zwei Millionen Menschen innerhalb des Landes auf der Flucht sind. Ein Großteil sucht Schutz im kurdisch kontrollierten Nordosten des Landes. 2015 organisierten wir die Wasser- und Sanitärversorgung von rund 7.500 Bewohnerinnen und Bewohner in zwei Flüchtlingscamps und führen dort Hygieneaufklärungsprogramme durch. Außerdem kümmert sich arche noVa um die medizinische Versorgung in 24 ländlichen Gemeinden, in denen viele Geflüchtete untergekommen sind. Zwei mobile Gesundheitsteams bieten regelmäßig einfache Behandlungen an, verteilen Medikamente und klären über Gesundheitsfragen auf.

## GANZHEITLICHE HILFE



Obwohl sich seit 2011 eine Öffnung des Landes abzeichnet, leidet die Bevölkerung nach wie vor unter Entbehrungen und Misständen. Die ethnischen Konflikte, die Menschen zur Flucht zwingen, und die drohende Gefahr von Naturkatastrophen sind die Hauptprobleme im Land.

Im Irrawaddy Delta, wo arche noVa bereits seit 2008 aktiv ist, startete im Jahr 2015 ein weiteres Projekt zur Katastrophenvorsorge und Ernährungssicherung. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der 9.000 EinwohnerInnen langfristig zu verbessern und zu sichern.

Die Region an der Küste Myanmars zählt zu den am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen weltweit. Auf Grund von Klimawandel und extremen Wetterverhältnissen wird vor allem die küstennahe Deltaregion zunehmend mit starken Wirbelstürmen, Überschwemmungen und auch Tsunamis konfrontiert werden. Damit die Menschen in den Projektdörfern sich und ihre Kinder zukünftig besser vor Katastrophen schützen können, liegt der Fokus des Projektes auf der gemeindeorientierten Katastrophenvorsorge. Es werden Katastrophenmanagement-Teams gegründet und geschult, Vorsorgepläne ausgearbeitet und regelmäßige Aufklärungsveranstaltungen für die örtliche Bevölkerung durchgeführt. Außerdem entstehen in den Dörfern katastrophensichere Gebäude, die mit Toiletten, Trinkwasserspeichern und Erste-Hilfe-Ausstattung auf den Notfall vorbereitet sind. Im Fall der Fälle spielt nicht zuletzt die Kommunikation eine wichtige Rolle. Deshalb wird in dem Projekt gezielt die Verbindung der lokalen Katastrophenvorsorgekomitees und Netzwerkorganisationen mit den staatlichen Katastrophenvorsorgeinstitutionen gefördert.

In 20 Projektdörfern in der Region Northern Shan State verbessert arche noVa die Situation von 9.000 Binnengeflüchteten und EinwohnerInnen durch konkrete Maßnahmen und die Stärkung der Selbsthilfekräfte vor Ort. Aufgrund der politischen Lage und der ungelösten ethnischen Konflikte sind die Zukunftsaussichten der Flüchtlingsfamilien ungewiss. Da eine Rückkehr in ihre Heimatdörfer zurzeit nicht absehbar ist, trägt arche noVa mit dem Projekt dazu bei, den Binnengeflüchteten in den Übergangssiedlungen neue Perspektiven zu geben. Neben der Katastrophenvorsorge und der Ernährungs- und Einkommenssicherung liegt der Fokus dieses Projektes auf Wasser, Hygiene und Bildung. Zusätzlich zum Bau von Wassertanks und Leitungssystemen führt arche noVa Hygieneaufklärungskampagnen in den Dörfern durch. An mehreren Schulen wurden neue Unterrichtsräume und Schullatrinen gebaut und Lernmaterialien an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Abgerundet wird diese Komponente durch Hygieneschulungen und Notfallübungen für SchülerInnen und Lehrende. Durch diese Maßnahmen wird Erkrankungen, die auf falschem Hygieneverhalten und Mangelernährung beruhen, Einhalt geboten.

Auch diese Projekte dienen der langfristigen Verbesserung der Lebenssituation und dem nachhaltigen Aufbau von Infrastruktur. Auf Grund der Einbindung der Bevölkerung und der Kooperation mit lokalen Bündnissen stärken und stabilisieren sie die Strukturen in den Projektgebieten.

Mehr als 92 Meter tief muss gebohrt werden, um für die Dorfbewohner von Ah Pyin Pa Dae Gaw im Irrawaddy Delta an sicheres Trinkwasser zu kommen.



Üben für den Ernstfall: Auf einem selbstgebautes Floß gelangen die drei Frauen über das Wasser. Im Süden Pakistans mit seinen extremen Regenfällen und Überschwemmungen ist Katastrophenvorsorge lebenswichtig.



# VORSORGEN UND VERSORGEN



Dürren, Überschwemmungen und Erdbeben – immer wieder wird die pakistanische Provinz Sindh, an der Grenze zu Indien, von Naturkatastrophen verwüstet. Unter diesen Wetterextremen leidet vor allem die ländliche Bevölkerung, denn die Naturgewalten spülen nicht nur Dörfer hinfort, sondern erschweren über Jahre hinaus die Landwirtschaft. Daher unterstützt arche noVa seit 2011 die pakistanische Bevölkerung dabei, sich dauerhaft selbst zu versorgen und für ihre Zukunft vorzusorgen.

In unseren Projektgebieten, den Distrikten Badin und Mirpur Khas im Sindh, sind viele tausend Menschen auf die Erträge ihrer Vieh- und Landwirtschaft angewiesen, denn diese sind zugleich Einkommens- wie Nahrungsquelle. Die Folgen der häufigen Überflutungen mindern die ohnehin kargen Ernten und drängen – gemeinsam mit anderen Ursachen – Hunderttausende in Hunger und Armut. Im Jahr 2015 arbeitete arche noVa in zwei Projekten daran, diese Auswirkungen einzudämmen und den BewohnerInnen des Sindh eine sichere und nachhaltige Zukunft zu ermöglichen.

Als Grundlage für den Aufbau einer unabhängigen Existenz verteilen wir als erste Maßnahme mehrere Tausend Nutztiere an besonders bedürftige, frauengeführte Haushalte in unseren 40 Projektdörfern. Um deren Ertrag zu steigern, schulten wir die ViehhalterInnen der Dörfer in artgerechter, effizienter Viehhaltung und -zucht. Flutsichere Vieh-Evakuierungspunkte helfen, das Erreichte vor neuen Katastrophen zu bewahren. Auch den Landwirten kommen intensive Schulungen, beispielsweise zur richtigen Lagerung von Saatgut oder zu flutresistenten Anbaumethoden, und die Errichtung von 40 öffentlichen Werkzeugbänken mit Geräten zur ertragreichen Feldarbeit zugute. Hierfür errichten oder rehabilitieren wir ebenfalls die Bewässerungsinfrastruktur (Speicherbecken und Kanäle) der Dörfer. Daneben unterstützen wir durch Saatgut, Dünger, Setzlinge und fachliche Beratung 20 Kleinunternehmerinnen beim Aufbau von Obstbaumschulen und die Bevölkerung bei der Errichtung von Küchengärten.

Um gerade auch der jungen Bevölkerung eine Perspektive zu ermöglichen und gleichsam die Nahrungsmitteldiversität in der Region zu steigern, bilden wir zahlreiche Frauen und Männer in technischen Belangen rund um die Agrarwirtschaft aus. Mit ihrem Wissen um die Weiterverarbeitung von Produkten oder artgerechte Tierhaltung haben die jungen Menschen nicht nur die Chance auf Arbeit, sondern wirken gleichzeitig als Wissensmultiplikator für die gesamte Region.

Doch all diese Maßnahmen und die Investitionen in die Zukunft der Menschen nützen wenig, wenn sie von der nächsten Flut wieder hinfort gespült werden. Daher analysieren wir gemeinsam mit der Bevölkerung die jeweiligen Risikofaktoren der einzelnen Gemeinden und schulen die Bewohner sowohl in der Katastrophenvorsorge als auch im Management - denn Vorsorge ist besser als Nachsorge. Für den Fall der Fälle und zum Schutz vor wiederkehrenden Fluten, errichten wir überflutungssichere Evakuierungspunkte inklusive katastrophensicherer Wasserversorgung. Außerdem werden die neugegründeten Such- und Rettungs-Teams von uns umfassend trainiert und mit medizinischem Material für die erste schnelle Hilfe ausgestattet. Mehrere Notfallübungen im Jahr helfen dabei, das Erlernte zu verinnerlichen und kontinuierlich zu üben. Diese Symbiose aus Vorsorge und Versorgung sichert die Zukunft der Bewohnerinnen und Bewohner des Sindh.

# IM ZEICHEN VON EL NIÑO



Das globale Klimaphänomen El Niño – spanisch für „Christkind“ – zeigte sich 2015 so extrem, wie seit fast 20 Jahren nicht. Während zum Jahresende vor allem im Süden Afrikas, aber auch in Teilen Ostafrikas extreme Dürre herrschte, hat es in anderen Regionen, zum Beispiel in den arche noVa Projektgebieten, überdurchschnittlich viel geregnet – mit positiven und negativen Folgen.

In den kenianischen Distrikten Machakos und Makueni war El Niño eher Segen statt Fluch. Da sich die Niederschläge über Wochen verteilten, blieben Überflutungen die Ausnahme. Stattdessen strahlte das Land in sattem Grün. Das freut vor allem die acht Selbsthilfegruppen, die 2015 mithilfe von arche noVa und der kenianischen Organisation Africa Sand Dam Foundation (ASDF) jeweils einen Sanddamm gebaut haben, um so Regenwasser für die Trockenzeit zu speichern. Durch den reichlichen Regen sind die Sanddämme schon nach der ersten Regenzeit außergewöhnlich gut mit Sand gefüllt. Und viel Sand bedeutet viel Wasser, das darin gespeichert werden kann. Über Monate hinweg werden die Mitglieder der Gruppen ihre Familien gut versorgen und auch ihre Anbauflächen bewässern können. Gemeinsam mit ASDF werden wir sie weiter begleiten und dabei unterstützen, mit nachhaltigen Anbaumethoden langfristig den eigenen Lebensunterhalt zu sichern.

Auch etwa 4.300 Schulkinder im ugandischen Distrikt Mukono am Victoriasee freuten sich über den Regen. Er füllte die Regenwassersammeltanks an insgesamt zehn Schulen. Die Tanks wurden im Sommer 2015 von arche noVa und dem lokalen Katosi Women Development Trust (KWDT) fertiggestellt. Zuvor mussten die Schülerinnen und Schüler das Wasser von teilweise weit entfernten Wasserquellen heranschleppen. Nun versäumen sie aus diesem Grund keine Unterrichtsstunden mehr. Neben den Tanks wurden an je zwei Schulen und zwei stark frequentierten Bootsanlegestellen

außerdem Toilettenblöcke gebaut. Das bedeutet weniger offene Defäkation und vermindert die Gefahr, an hygienebedingten Krankheiten zu erkranken, erheblich.

Im arche noVa-Projekt in Somalia blickte man El Niño hingegen sorgenvoll entgegen. In der Gedo-Region im Südwesten Somalias hatte unsere Partnerorganisation Action for Social and Economic Progress (ASEP) im Frühjahr damit begonnen, für knapp 6.000 Menschen in einem Camp für Binnenvertriebene sowie in der Gastgemeinde ein Wasserversorgungssystem zu installieren. Die Flucht vor Dürre und Kampfhandlungen hatte die Menschen zuvor aus anderen Teilen des politisch instabilen Landes hierher an die kenianische Grenze getrieben. Für den Herbst sagten ExpertInnen Überflutungen infolge der Großwetterlage voraus – eine Gefahr für alle bisherigen Projektaktivitäten. Nach Bekanntwerden der Warnung ergriffen wir erfolgreich Maßnahmen, um die neu gebaute Infrastruktur zu schützen.

Mit den vielen Niederschlägen auf der einen und Dürre auf der anderen Seite ist El Niño 2015 ein erneuter Beleg dafür, wie unberechenbar die Regenzeiten in Ostafrika durch den Klimawandel geworden sind. arche noVa wird weiter einen Beitrag dazu leisten, dass die Menschen darauf vorbereitet sind und auch 2016 Maßnahmen im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung umsetzen.

2015 war El Niño mit seinem Regen für diese Kenianerinnen im arche noVa-Projektgebiet ein Grund zur Freude. Andernorts litten die Menschen unter dem Wetterphänomen.





Die drei Ziegen bedeuten für diese junge Frau aus Garthiré die Chance auf einen ökonomischen Neuanfang. Nach ihrer Flucht vor den Kämpfen in Nordmali profitiert sie vom umfangreichen Wiederaufbauprogramm arche noVas.

## PERSPEKTIVEN SCHAFFEN



Der Norden Malis befindet sich seit 2012 in einer permanenten Sicherheitskrise. Zwar konnte eine internationale Militärintervention die zeitweilige Besetzung durch bewaffnete Truppen beenden, doch nach wie vor ist die Lage höchst fragil. Trotzdem kehren seit einiger Zeit immer mehr Familien, die vor den Kämpfen geflohen waren, in ihre Heimat zurück. Durch ein breites Wiederaufbauprogramm unterstützt arche noVa die Zurückkehrenden und jene die geblieben sind bei ihrem Neustart.

Mali gehört zu den ärmsten Staaten der Welt. Die Korruption ist hoch, die Infrastruktur schlecht. Weit abgehängt von den politischen und wirtschaftlichen Zentren im Süden des Landes leben die Menschen im Norden unter besonders schwierigen klimatischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen. Die kriegerischen Kämpfe haben Zerstörung und Verwüstung hinterlassen und die Lage zusätzlich verschärft. Die Menschen sehen sich vor die große Aufgabe gestellt, für sich und ihre Familien eine Zukunft aufzubauen.

Seit 2014 unterstützt arche noVa die Menschen mit einem umfangreichen Wiederaufbauprogramm. Dabei konzentriert sich das Projekt auf die Rehabilitierung zerstörter Infrastruktur und befördert in 30 Gemeinden der Region Timbuktu einkommensschaffende und soziale Maßnahmen.

Die Stadt Timbuktu, das Zentrum der gleichnamigen Region, bildete einen Schwerpunkt des Projektes, denn hier kommen viele RückkehrerInnen als Erstes an. 2015 konzentrierte sich arche noVa auf die Rehabilitierung der zentralen städtischen Abwasser- und Müllentsorgung. So wurden beispielsweise beschädigte Segmente der Kanalisation repariert und zahlreiche Abwasserschächte gereinigt. Über die Bedeutung einer „sauberen“ Kanalisation klärte die lokale Partnerorganisation Nor.Dev in Kampagnen auf. Auch die Abfallentsorgung, die während der Besetzung der Stadt fast zum Erliegen gekommen war, wurde durch arche noVa wiederbelebt. All diese Maßnahmen bieten vor allem ein Stück Gesundheitsvorsorge.

In den Regionen Timbuktu und Diré rehabilitierte arche noVa außerdem an zahlreichen Schulen die Wasser- und Sanitärversorgung – errichtete beispielsweise Gemeinschaftslatrinen, reparierte Handwaschbecken und schulte die Kinder in richtigem Hygieneverhalten – und schaffte so bessere Lernbedingungen für 18.000 Kinder und ihre Lehrerinnen und Lehrer.

Auch die Landwirtschaft – Nahrungs- und Geldquelle tausender Familien – spielte im Wiederaufbauprogramm eine wichtige Rolle. Denn während der heftigen Kämpfe waren Felder verwüstet worden und Viehherden umgekommen. Insgesamt 480 Hektar ausgedörrte Felder wandelt das Projekt bis zum Jahr 2017 durch die Instandsetzung der zerstörten Bewässerungssysteme und den Kauf von Motorpumpen in fruchtbares Ackerland um. Fast 2.000 Familien in 16 Dörfern können dadurch wieder ihren eigenen Lebensunterhalt bestreiten.

Besonderes Augenmerk legt arche noVa nicht zuletzt auf die Förderung von Frauen. Sie haben unter dem islamistischen Diktat der Besatzer besonders gelitten. Durch die Verteilung von 2.000 Ziegen an 400 bedürftige alleinerziehende Frauen, die Impfung der Tiere und die Bereitstellung von Futter leistet das Projekt Hilfe zur Selbsthilfe und schafft für die Familien die Grundlage für eine unabhängige und nachhaltige Zukunft.

Deutschland

# ANKOMMEN HELFEN



**Willkommen, Gemeinsam, Begegnung möglichen machen – so oder so ähnlich heißen die Projekte für Geflüchtete, die arche noVa 2015 in Sachsen gefördert hat. Bis zu 500 Euro Sachmittelförderung aus dem arche noVa Förderfonds erhielten die Projektträger für ihre Ideen. Sie machten für Geflüchtete Begegnung, Sprachvermittlung, Mobilität oder Hilfe im Alltag möglich.**

2015 kamen sechs Mal so viele Geflüchtete in Sachsen an wie im Jahr zuvor. Darauf waren viele Kommunen nicht ausreichend vorbereitet. Sie konnten auf die Bedürfnisse der Neuankommenden nicht angemessen reagieren. Die Zivilgesellschaft wurde aktiv und es formten sich Bündnisse der Willkommenskultur – eine Entwicklung, die arche noVa nicht nur freute, sondern auch aktiv förderte.

Im Februar setzte arche noVa einen Sachmittelfonds mit 3.000 Euro auf, der ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in sächsischen Vereinen und gemeinnützigen Institutionen mit bis zu 500 Euro je Projektidee unterstützte. Im September 2015 konnte dieser Fonds in Kooperation mit Bündnismitglied CARE und mit Unterstützung von Aktion Deutschland Hilft auf 19.000 Euro aufgestockt werden.

Insgesamt 37 Projekte aus den Bereichen Begegnung, Sprache und Sport konnten von arche noVa gefördert werden. Bunt und vielfältig waren die Ideen. So sicherten sich Engagierte und Geflüchtete beim gemeinsamen Klettern gegenseitig ab oder erwanderten die Umgebung – selbst im Nebel. Es wurde auf Slacklines balanciert und beim Fußball die Kräfte gemessen. In Dresden und Pirna gab es Selbsthilfswerkstätten, bei denen gespendete Fahrräder zusammengetragen und repariert wurden. Andernorts stand die Sprache im Mittelpunkt. Auf kreative Weise wurden Vokabeln und Grammatik gelehrt, dabei kamen selbstgebastelte Koffer auf einer fiktiven „Deutsch-Landreise“ zum Einsatz. Auf Begegnungsfesten, Kulturtagen, Weihnachts- und Sommerfesten lernten sich Gastgeber und Neuankömmlinge kennen.

# AKTIV WERDEN & VORSORGEN



Zwei Jahre, nachdem in Deutschland und Tschechien die Flüsse über die Ufer traten, haben viele Menschen das Thema Hochwasser aus den Augen verloren. arche noVa arbeitet verstärkt daran, die damals betroffenen gemeinnützigen Einrichtungen für die Gefahr zu sensibilisieren. Mit einer besseren Vorbereitung auf ein nächstes Hochwasser oder eine andere Naturkatastrophe können Schäden gemindert werden.

Der Wiederaufbau entlang der betroffenen Flüsse zeigte, dass die Beseitigung von Hochwasserschäden viel Geld, Kraft und Zeit in Anspruch nimmt. Insbesondere gemeinnützige Einrichtungen hat das vor große Herausforderungen gestellt, weil sie die Aufgabe größtenteils ehrenamtlich stemmen müssen. 2015 unterstützte arche noVa mehr als 50 gemeinnützige Einrichtungen finanziell beim Wiederaufbau.

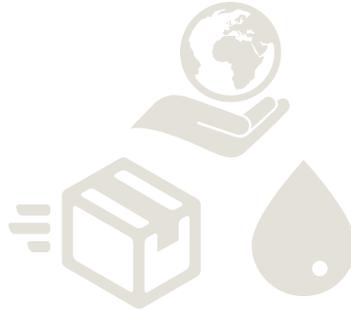
Um die Schäden in Zukunft so gering wie möglich zu halten, konzentrierte sich das Projekt von arche noVa im Jahr 2015 verstärkt auf die Vorsorge vor Naturkatastrophen. Im Mittelpunkt steht das Thema Hochwasser, doch einige Vereine sorgen auch für Starkregenereignisse und Stürme vor. Mit Hilfe des Handbuchs „Katastrophenmanagement im Verein“ von arche noVa lernen die Vereinsvertreter ihr eigenes Risiko ken-

nen, planen Schutzmaßnahmen und legen Verantwortlichkeiten fest. Als Ergebnis können sie einen eigenen Vorsorgeplan erarbeiten, der die bauliche Vorsorge und die Anpassung des Versicherungsschutzes ergänzt. An über 80 gemeinnützige Einrichtungen in Sachsen hat arche noVa das Handbuch als Druckversion versendet. Außerdem ist es auf der Website von arche noVa digital verfügbar.

Zusätzlich zum Handbuch bietet arche noVa Beratungen für gemeinnützige Einrichtungen an. Die Einzelberatungen zur Erstellung oder Überarbeitung von Vorsorgeplänen wurden 2015 bereits von 20 Vereinen genutzt. In Workshops wird darüber hinaus der Erfahrungsaustausch unter Vereinen befördert, so dass sie sich gegenseitig in der Vorbereitung auf Katastrophenereignisse helfen können.

# AUS- UND WEITERBILDUNG

## Fach- und Nachwuchskräfte in der Humanitären Hilfe



Im Jahr 2015 stand für arche noVa ein neues Aufgabenfeld an: Die Aus- und Weiterbildung für Fach- und Nachwuchskräfte in der Humanitären Hilfe. Als Mitglied im deutschen Wash-Netzwerk war arche noVa an der Umsetzung eines strategischen Maßnahmenportfolios, das vom Wash-Netzwerk in enger Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt erarbeitet wurde, beteiligt.

Im Rahmen dieses Projektes konnte arche noVa die in über 20 Jahren gesammelte Erfahrung aus der Projektarbeit in der Humanitären Hilfe und dabei vor allem im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienebildung (WASH) an Fach- und Nachwuchskräfte weitergeben. Die dreiwöchige Weiterbildung „Wash in Emergencies“ wurde von mehreren Mitgliedern des Wash-Netzwerkes durchgeführt. Ziel war es, dem steigenden Bedarf an qualifizierten WASH-Fachkräften in der Nothilfe zu begegnen. arche noVa war dabei federführend beim Modul „Wasserversorgung in der Nothilfe“.

In Kooperation mit der TU Dresden, Institut für Grundwasserwirtschaft, und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig konnten Grundlagen der Wasserversorgung anschaulich vermittelt werden. Die 18 Kursteilnehmenden lernten theoretisches Wissen wie Untergrunderprobung, Probenentnahmen und -analysen kennen. In einem praktischen Teil ging es um Methoden der Probenentnahme sowie Wasseranalyse. Insgesamt bot der Kurs einen umfassenden Überblick über die technischen und nichttechnischen Interventionsmöglichkeiten, Besonderheiten und Herausforderungen im Bereich Wasserversorgung in der humanitären Hilfe. Das Wash-Netzwerk mit Unterstützung durch das Auswärtige Amt konnte nicht nur in Deutschland Fachkräfte fortbilden, sondern auch in Asien und Afrika den Austausch fördern. In Kampala (Uganda) war arche noVa gastgebende Organisation für 25 Teilnehmende aus zehn Ländern Afrikas. Wie wichtig Weiterbildung und Vernetzung ist, drückte ein Teilnehmer

aus Somalia so aus: „Bei der alltäglichen Arbeit kommt der Austausch zu innovativen Technologien und neuen Ansätzen zu kurz.“ Dieser Kurs wurde zusammen mit der German Toilet Organization konzipiert.



Um bei Katastrophen schnell einsatzbereit zu sein, sind nicht nur Fachkräfte, sondern auch freiwillige Nothelferinnen und Nothelfer gefragt, die die Prinzipien der Humanitären Hilfe kennen sowie über technisches Grundwissen verfügen, flexibel sind und sich auf schwierige Bedingungen in Katastrophengebieten einstellen können. arche noVa hat 2015 erstmals eine entsprechende Schulung angeboten. „Der schnelle Einsatz vor Ort ist seit Jahren ein Qualitätsmerkmal von arche noVa. Um dies beizubehalten und zu optimieren, wurde dieses Training konzipiert.“, sagt Konrad Menzel, Koordinator des Nothilfeteams. Die Teilnehmenden waren mit Freude dabei und sind hochmotiviert für kommende Einsätze.

Ein Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer

## WIR SAGEN DANKE

Spenden bilden den Anfang unserer Nothilfe und Projektarbeit. Sie machen es möglich, dass arche noVa schnell vor Ort sein kann sowie wirksame und langfristige Veränderungen bewirkt. Wir bedanken uns bei allen, die uns 2015 unterstützt haben – unter anderem bei folgenden Unternehmen, Schulen, Service Clubs, Stiftungen und Institutionen:

### UNTERNEHMEN 2015:

Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Bindwerk GmbH & Co. KG, BIZ / LAW Rechtsanwälte, Cognitec Systems GmbH, dialog EDV Systementwicklung GmbH, Europäische Brunnengesellschaft e.V., DiamTec Büssow, Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Emschergenossenschaft/Lippeverband, Globalfoundries, Graebner+Partner, Hartkorn Gewürzmühle GmbH, Hermann Sewerin GmbH, Hermes Schleifkörper GmbH, IDUS Umweltlabor GmbH, Ingenieurbüro Dr. Scheffler & Partner GmbH, Kama GmbH, Kindorf Consulting, Kompressorenbau Bannewitz GmbH, Kubeneck Architekten, LeFee Werbeagentur GmbH, Mann+Hummel GmbH, MICRO-EPSILON Optronic GmbH, MSM-Immo GmbH, msu solutions GmbH, Notarinnen Liebsch und Rhein, Oase GmbH, Praxis für ganzheitliche Medizin – Markus Gröber, P&T Technische Mörtel GmbH & Co. KG, PWT Wasser- und Abwassertechnik GmbH, Richter Spedition GmbH & Co. KG, Sachverständigenbüro Günter Grimm, Sachverständigen-Büro Kramme, SBS Bühnentechnik GmbH, Schneider+Partner GmbH, Sit&Watch Media Group GmbH, Stadtentwässerung Dresden GmbH, Stadtwerke Augsburg, SZ-Reisen GmbH, Tischlerei Hamann, TOTAL Deutschland GmbH, VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, VSX - Vogel Software GmbH, Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, WK Media Concept GmbH, wks Technik GmbH, WWT - Ingenieurgesellschaft für Walzwerkstechnik mbH Dresden, Zahnarztpraxis Dietrich Knoblauch, Zahnarztpraxis Dr. Kühn

### STIFTUNGEN & VEREINE 2015:

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., ISO-ELEKTRA Stiftung, Knorr-Bremse Global Care e.V., Stiftung Frieden leben, Stiftung Globetrotter Ausrüstung (Haspa Hamburg Stiftung), Terra Unida Eine Welt e.V. – Meißen, TheaterRuine St. Pauli e.V., Wasser für die Welt, Wilo Stiftung

### SERVICE CLUBS 2015:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V., LIONS Hilfswerk Dresden „Käthe Kollwitz“ e.V.

### SCHULEN, BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND KIRCHENGEMEINDEN 2015:

Bertolt-Brecht-Gymnasium Dresden, Coswiger Kinderzentrum e.V., Evangelische Kirchengemeinde Zittau, Evangelisches Kreuzgymnasium, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Dresden Gruna-Seidnitz, Evangelisch-Lutherisches Kirchspiel Großhainer Land, Förderverein Pestalozzi Gymnasium Dresden e.V., Grundschule Ruppendorf, Internationale Schule Dresden e.V., Kirchengemeinde Pesterwitz, Vereinigung vom gemeinsamen Leben im Ökumenischen Christudienst e.V.



# UNSER ANLIEGEN SICHTBAR MACHEN

Öffentlichkeitsarbeit 2015



## Tödliches „Mixgetränk“ für Passanten: Weltwassertag 2015

Ein Schluck unappetitliches Abwasser gefällig? Zum Weltwassertag hatte arche noVa am 22. März 2015 in Dresden, Leipzig und Chemnitz ein ganz besonderes Mixgetränk „im Angebot“. Riesige Strohhalme ragten aus Gullideckeln und brachten die PassantInnen zum Stutzen. Mit der Straßenaktion hat arche noVa einmal mehr auf den weltweiten Missstand der Wasserversorgung aufmerksam gemacht. Immer noch sind rund 663 Millionen Menschen auf Trinkwasser aus unsicheren Quellen, Flussläufen oder Tümpeln angewiesen. Viel zu oft haben die Betroffenen mit Krankheiten, wie Durchfall oder gar Cholera zu kämpfen.

## Sprüche und Fotos zum Weltoilettag: „Ohne Klos nichts los“

Jeder von uns benutzt sie täglich mehrfach: eine Toilette. Doch 2,4 Milliarden Menschen haben dazu keine Gelegenheit. arche noVa nutzte am 19. November 2015 den Weltoilettag, um mit einer Fotoaktion auf die weltweite Sanitärkrise aufmerksam zu machen. Zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer hatten sich zuvor auf der arche noVa-Aktionstoilette mit Sprüchen fotografieren lassen. Zum Weltoilettag wurden die Fotos in Dresden auf eine Häuserwand projiziert und in den sozialen Netzwerken veröffentlicht.



## Kicken und Spenden: FC Deutsche Post versus FSV Lok Dresden

Bei diesem Spiel ging es um alles: Freundschaft, Spielfreude und Engagement. Am 18. Juli 2015 traf die Frauen-Nationalmannschaft FC Deutsche Post auf den FSV Lok Dresden zum Benefizspiel zugunsten von arche noVa. Anlass dafür war der Abschied jeweils einer Spielerin aus den Mannschaften: „Unser letztes Spiel sollte ein besonderes werden. Deshalb habe ich mir gewünscht, dass es einem guten Zweck zugutekommt“, erklärte Daniela Bohmüller. Alles lief wie gewünscht: Endstand 1:1 und eine Spendensumme in Höhe von 864,80 Euro. Die Spende floss in das Nothilfeprojekt von arche noVa in Nepal.

## Schlaglicht auf Flüchtlingskrise: Straßenaktion „Jedes Leben zählt!“

Jedes Leben zählt! Dafür ist arche noVa am 21. Mai 2015 auf die Straße gegangen. Vor der Dresdner Frauenkirche wurden Leichensäcke, Todesanzeigen und Friedhofskerzen in Szene gesetzt. So entstand ein Bild der Trauer und des Schreckens, wie es 2015 in den Medien immer wieder von den Mittelmeerküsten zu sehen war. Die Aktion, die unter dem Dach des Bündnisses „Gemeinsam für Afrika“ zeitgleich in sechs deutschen Städten stattfand, brachte zahlreiche BürgerInnen dazu, ihre Aufmerksamkeit Geflüchteten und ihren Geschichten zu widmen und innezuhalten für die, die auf der Flucht ums Leben gekommen sind.



## Brückenschlag von Trier nach Gyangphedi: Benefizkochen für Nepal

Kurz nach dem Erdbeben in Nepal, am 25. April 2015, schrieb Anna-Luisa Lessig an arche noVa: „Die Nachrichten über die Schicksale der vielen Betroffenen haben mich sehr berührt - insbesondere weil ich das Land kenne. Wir wollen mehr tun, als ein bisschen zu überweisen. Auf unserer Reise haben wir gelernt, wie man das Nationalgericht Dal Bhat zubereitet, deshalb wollen wir kochen und Spenden bündeln.“ Der Plan der Studentin ging auf: Über 100 Gäste kamen ins Studierendencafé „scheinbar“ in Trier und langten kräftig zu. 1.107 Euro kamen zusammen und flossen in die Nothilfeaktivitäten von arche noVa.

## Vitrinen voller Wissen: Wasser zwischen Büchern und Zeitschriften

Zwischen den Bücherregalen der Dresdner Hauptbibliothek standen ab Juni 2015 auf einmal Babyfläschchen, Klopapierrollen, Flüchtlingsgeschichten aus dem Nordirak und Aufklärungsplakate zum Thema Händewaschen. „Was macht das denn hier“, fragten sich die Nutzer und Gäste und fanden beim zweiten Blick auf die Glasvitrinen jede Menge Informationen von arche noVa zum Thema Wasser, Sanitär und Hygiene. Die Ausstellung wurde möglich durch die langjährige Kooperation von arche noVa mit der Stadt Dresden.



## Blaue Stunde: Spielbrett zeigt „Benefiz“

Kein Auge trocken, keine Geldbörse mehr verschlossen, das ist das Ziel der fünf Schauspielerinnen und Schauspieler, die für eine Benefizveranstaltung auf der Probenbühne stehen. Doch wie vermischt man Theaterunterhaltung mit afrikanischer Not? Das ist gar nicht so leicht, wie das Stück „Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ der Dresdner Schauspieltruppe Spielbrett deutlich macht. Im Dezember zeigte das Ensemble das Stück zur „Blauen Stunde“ den Unterstützerinnen und Unterstützern von arche noVa und rundete damit die Informationsveranstaltung über die aktuelle Arbeit von arche noVa ab.

# STABILISIERUNG DES PROJEKTVOLUMENS AUF HOHEM NIVEAU

Der enorme Anstieg des Projektvolumens im Jahr 2014 konnte 2015 annähernd wieder erreicht werden. Die Schwerpunkte stellten die Projekte in Syrien, Mali, Nepal, Hochwasser 2013 Deutschland und die Philippinen dar.

2015 konnte arche noVa e.V. die Einnahmen aus Spenden gegenüber dem Vorjahr um 24 Prozent steigern. Ein positiver Trend, der nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Erdbeben in Nepal stand, für das projektbezogen über 200.000 Euro Spenden eingingen. Die Spenden wurden im Wesentlichen mit Hilfe der Marketinginstrumente Postmailing, E-Mailing, der Spendenwerbung über die Internetseite, Unternehmensspenden, Freianzeigen sowie Spendenboxen auf Veranstaltungen und im Einzelhandel akquiriert. Grundsätzlich bleibt der Ausbau der Spenderbasis eine wichtige Aufgabe, damit arche noVa e.V. langfristig und unabhängig arbeiten kann.

Die Projektausgaben blieben 2015 auf hohem Niveau, auch wenn ein Rückgang von 10 Prozent verzeichnet wurde. Er entspricht den üblichen Schwankungen im Projektverlauf. Die Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit konnten um 70 Prozent erhöht werden.

Um die Wirksamkeit der eingesetzten Mittel zu prüfen (Wirkungsbeobachtung) setzt arche noVa e.V. die Methode des Project Cycle Managements ein (inkl. der Teilinstrumente Logframe, internes und externes Monitoring, Evaluierung und Audit). Je nach Art der Projekte wird dabei die Relevanz, Angemessenheit, Effektivität, Effizienz, übergeordnete Wirkung und die Nachhaltigkeit betrachtet. Des Weiteren erfolgt eine fachliche Vernetzung mit anderen Organisatoren und Fachleuten, um sich über Ergebnisse und die fortlaufende Verbesserung der Wirkungsbeobachtung auszutauschen.

Da uns bewusst ist, dass die Ermittlung der Wirksamkeit der eingesetzten Mittel perspektivisch immer stärker in den Focus der Arbeit von Hilfsorganisationen rückt, werden wir in diesem Bereich weiter investieren und die Schulung der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, Partner und Zielgruppen in den Projekten zu Instrumenten der Wirkungsbeobachtung verstärken.

Die Ausgaben für Werbung / allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Verwaltung stiegen um 13 Prozent aufgrund planmäßiger Aktivitäten. Der prozentuale Anteil an den Gesamtausgaben erhöhte sich dabei nur um 0,7 Prozent.

Die Entlohnung in der Geschäftsstelle lehnt sich an den TVÖD Kommunen an. Für die Einstufung 2015 galt: Juniorprojektreferent, Buchhaltung, Assistenz Öffentlichkeitsarbeit Entgeltgruppe 5 (27.738 EUR / Jahr); Referenten Entgeltgruppe 8 (28.444 - 31.404 EUR / Jahr); Abteilungsleiter Entgeltgruppe 9 (33.480 - 35.147 EUR / Jahr); Geschäftsleitung, Leitung Auslandsabteilung Entgeltgruppe 10 (34.177 - 48.924 EUR / Jahr); Geschäftsführer Entgeltgruppe 11 (52.561 EUR / Jahr). Diese Werte zeigen den Bruttoverdienst bei 40 Arbeitsstunden / Woche an, wobei de facto i.d.R. maximal 36 Arbeitsstunden / Woche gewährt werden. Im Ausland beschäftigte Projektmitarbeiter erhalten ortsübliche Löhne. Diese werden im Vorfeld gründlich eruiert, um Verzerrungen der lokalen Lohnverhältnisse zu vermeiden. Der Vorstand, die Revisionskommission und die Mitgliederversammlung arbeiten ehrenamtlich.

Das Vereinsvermögen konnte um 24.755 EUR (23%), die freien Rücklagen um 25.300 EUR (27 %) und die Rücklagen für allgemeine Nothilfeprojekte und Projekte der Entwicklungszusammenarbeit um 75.679 EUR (27 %) erhöht werden. Damit wurden die finanzielle Basis der Organisation und die Handlungsfähigkeit ausgebaut.



**Frank Engel**

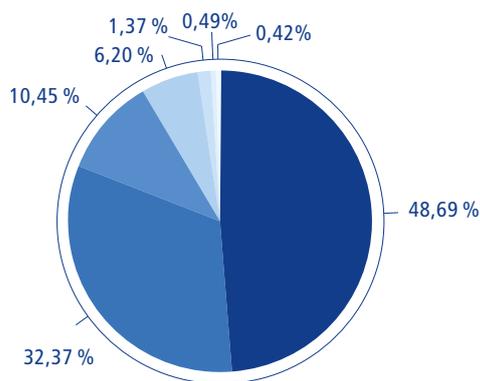
ist seit 2005 bei arche noVa für Finanzen verantwortlich. Als Mitglied der Geschäftsleitung begleitet er die strategische Entwicklung der Organisation.

# EINNAHMEN & AUSGABEN 2015

Einnahmen (in Euro und Prozent)	2015	2015	2014	2014
Spenden	1.044.739,50	12,99 %	841.520,24	8,38 %
Sachspenden	-	0,00 %	597,82	0,01 %
Mitgliedsbeiträge	775,00	0,01 %	775,00	0,01 %
Zuweisungen von Geldauflagen	1.330,00	0,02 %	6.270,00	0,06 %
Zins- und Vermögenseinnahmen	447,97	0,01 %	847,36	0,01 %
Zuwendung öffentlicher Stellen	4.512.444,54	56,12 %	4.914.823,18	48,92 %
Sonstige Zuwendungen	2.436.477,92	30,30 %	4.269.029,31	42,50 %
Wirtschaftliche Einnahmen Zweckbetrieb	7.718,00	0,10 %	11.139,13	0,11 %
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	167,50	0,00 %	212,89	0,00 %
Sonstige Einnahmen	37.028,18	0,46 %	586,26	0,01 %
<b>Summe</b>	<b>8.041.128,61</b>	<b>100 %</b>	<b>10.045.801,19</b>	<b>100 %</b>

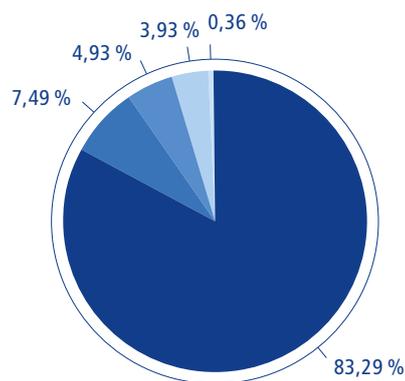
Ausgaben (in Euro und Prozent)	2015	2015	2014	2014
Projektförderung	6.104.249,32	81,22 %	6.768.895,72	83,93 %
Projektbegleitung	764.479,82	10,17 %	827.109,64	10,26 %
Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	351.129,96	4,67 %	207.029,06	2,57 %
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	132.900,62	1,77 %	128.360,06	1,59 %
Allgemeine Verwaltung	162.524,22	2,16 %	133.454,53	1,65 %
<b>Summe</b>	<b>7.515.283,94</b>	<b>100 %</b>	<b>8.064.849,01</b>	<b>100 %</b>

Aufteilung der Einnahmen aus Spenden



Spenden ohne Projektbindung (48,69 %)	508.651,70 €
Asien (32,37 %)	338.234,26 €
Afrika (10,45 %)	109.217,81 €
Nothilfe (6,20 %)	64.802,72 €
Europa (1,37 %)	14.334,24 €
Entwicklungspolitische Bildung (0,49 %)	5.100,02 €
Australien und Ozeanien (0,42 %)	4.398,75 €

Aufteilung der Ausgaben



Auslandsarbeit (83,29 %)	6.259.643,85 €
Fluthilfe in Deutschland und Tschechien (7,49 %)	562.682,84 €
Bildungsarbeit (4,93 %)	370.620,83 €
Allgemeine Verwaltung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (3,93 %)	295.424,84 €
Flüchtlingshilfe Deutschland (0,36 %)	26.911,57 €

# Finanzbericht 2015

## BILANZ 2015

AKTIVA (in Euro)	2015	2014
<b>A ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Lizenzen u.ä.	4.420,00	578,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Fahrzeuge, Transportmittel	50.705,00	65.428,00
Sonstige Anlagen und Ausstattung	56.222,00	50.332,00
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihen	5.145,75	5.143,86
<b>B UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
2. Sonstige Vermögensgegenstände	879.657,06	1.037.897,03
II. Kasse, Bankguthaben	3.678.101,14	2.991.593,80
<b>C AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	8.077,53	2.662,86
	<b>4.682.328,48</b>	<b>4.153.635,55</b>

PASSIVA (in Euro)	2015	2014
<b>A VEREINSVERMÖGEN</b>		
I. Vereinskaptal	132.857,56 €	108.102,62
II. Rücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	4.265.054,71 €	3.789.264,98
2. Freie Rücklagen	118.254,00 €	92.954,00
<b>B RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	44.153,20 €	43.053,20
<b>C VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.018,01 €	33.972,41
2. Sonstige Verbindlichkeiten	42.472,99 €	54.341,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten Geldtransit	15.518,01 €	31.946,35
	<b>4.682.328,48 €</b>	<b>4.153.635,55</b>

arche noVa trägt das

## DZI SPENDENSIEGEL

Seit 1993 trägt arche noVa e.V. durchgängig das DZI Spenden-Siegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum, das von der öffentlichen Hand getragen wird. Seit 1992 unterzieht das DZI soziale, insbesondere humanitär-karitative Organisationen einer ausführlichen Überprüfung ihres Geschäftsgebarens. Arbeitsgrundlage des DZI Spenden-Siegels sind die „Leitlinien und Ausführungsbestimmungen für überregional Spenden sammelnde Organisationen“. Für die Zuerkennung des Siegels ist eine nachprüfbare, sparsame und satzungsgemäße Verwendung der Mittel unter Beachtung der einschlägigen steuerrechtlichen Vorschriften und eine eindeutige und nachvollziehbare Rechnungslegung Grundvoraussetzung. Die interne Überwachung des Leitungsgremiums hat durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan zu erfolgen. In der Außendarstellung verpflichten sich die siegeltragenden Organisationen zur wahren, eindeutigen und sachlichen Kommunikation in Wort und Bild. Für die Finanzierung, Planung, Durchführung und Kontrolle der gemeinnützigen Aktivitäten ist ein entsprechender Werbe- und Verwaltungsaufwand unerlässlich, sollte aber so gering wie möglich sein. Das DZI hat die Grenze der Vertretbarkeit des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nach seinem Maßstab bei 35 Prozent festgesetzt. Unterhalb dieser Grenze nimmt das DZI in seinen Auskünften folgende Abstufungen vor: 20-35 % (vertretbar), 10-20 % (angemessen), 0-10 % (niedrig). Das DZI hat für das Geschäftsjahr 2014 einen Anteil von Werbe- und Verwaltungsausgaben in Bezug auf die Gesamtausgaben von 3,2 % ermittelt. Bei Redaktionsschluss hatte für das Geschäftsjahr 2015 noch keine Prüfung stattgefunden.



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

des Abschlussprüfers

An den arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V., Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung.

gez. Paserat, Wirtschaftsprüfer Dresden, den 30. August 2016

# DIE ORGANISATION UND IHRE GREMIEN

Von Dresden aus weltweit aktiv, die Hauptgeschäftsstelle von arche noVa befindet sich in der sächsischen Landeshauptstadt.



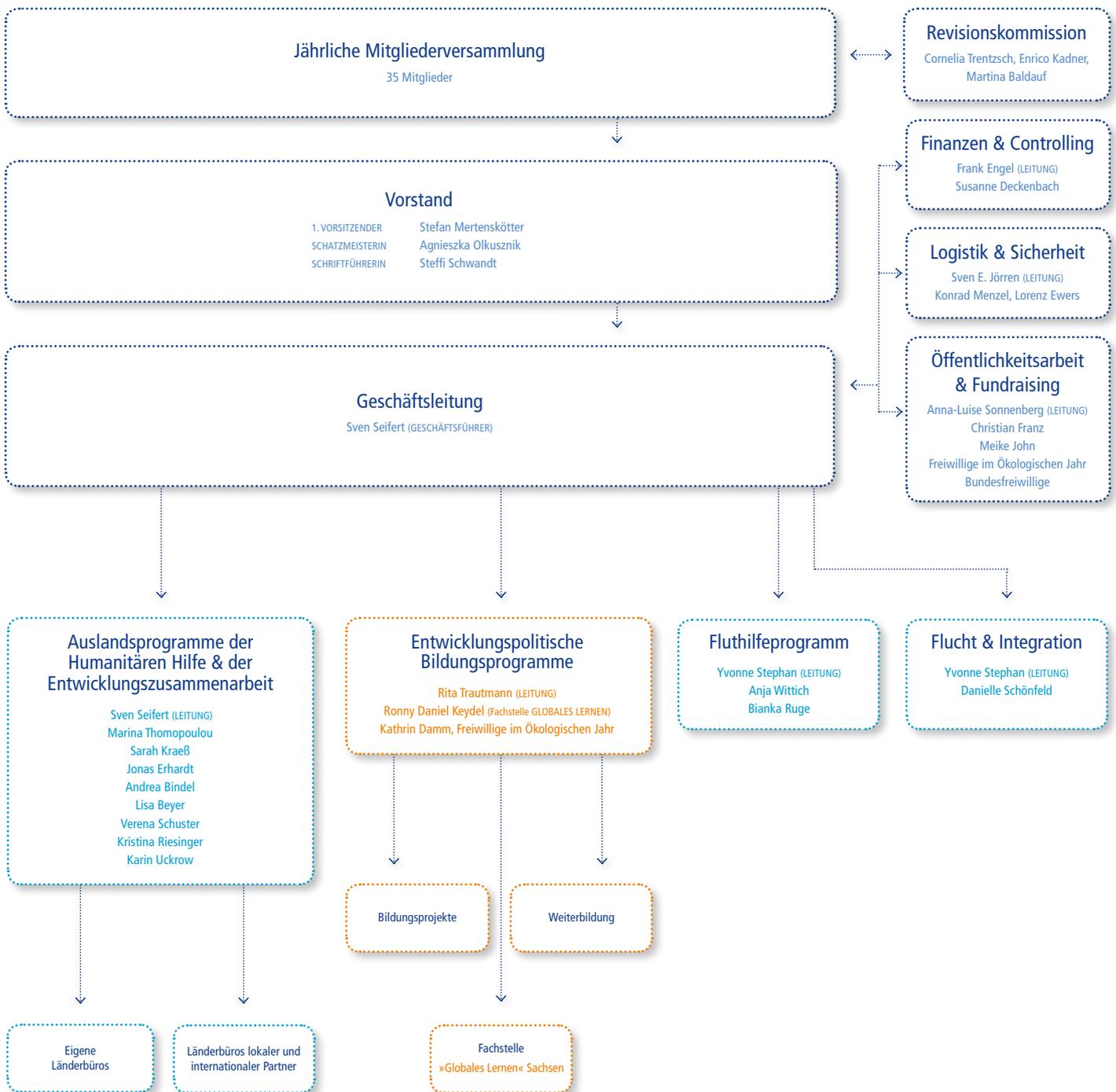
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Seine Organe sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand, die Geschäftsführung und die Revisionskommission. Die jährliche Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium der Organisation, sie bestimmt die Richtlinien des Vereins. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Entscheidung über die Entlastung des Vorstandes, die Durchführung von Satzungsänderungen, die Entscheidung über den Ausschluss von Vereinsmitgliedern, die Wahl der Vorstandsmitglieder, die Wahl der Revisionskommission sowie der Beschluss des Jahreshaushaltes. Der Vorstand des Vereins wird für eine Zeitdauer von drei Jahren gewählt. Er zählt mindestens drei und maximal fünf Mitglieder.

Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Entsprechend der Satzung regelt der Vorstand die Geschäfte.

Dies kann durch die Mitglieder des Vorstandes selbst, einem vom Vorstand beauftragten hauptamtlichen Geschäftsführer bzw. einem besonderen Vertreter erfolgen. Seit der Wahl des Vorstandes im Mai 2015 ist Sven Seifert Geschäftsführer.

Die Vergabe einzelner Funktionen erfolgt innerhalb des Vorstandes. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt auf Grundlage eines sachlichen und finanziellen Jahresberichts seitens des Vorstandes und der jährlichen Einschätzung der unabhängigen Revisionskommission, die zu jeder Zeit Einblick in alle Unterlagen der Organisation erhalten kann. Die Revisionskommission wird von der Mitgliederversammlung alle zwei Jahre gewählt.

# PERSONAL- & ORGANISATIONSSTRUKTUR



# UNSERE PARTNER

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. arbeitet zusammen mit Kommunen, staatlichen Einrichtungen und Nichtregierungsorganisationen in der Bundesrepublik Deutschland und auf internationaler Ebene. Die Mitgliedschaft von arche noVa in verschiedenen Gremien und Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene verbessert die Vernetzung, Koordinierung und die Lobbyarbeit für unsere satzungsgemäßen Ziele.

## DEUTSCHLAND

 **Auswärtiges Amt** – der Bundesrepublik Deutschland, Ausschuss humanitäre Hilfe.

 **Aktion Deutschland Hilft** – Zusammenschluss deutscher Hilfsorganisationen.

 **BMZ** – Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

 **Der Paritätische/Paritätischer Landesverband Sachsen** – Wohlfahrtsverband von eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen der Wohlfahrtspflege, die soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten.

 **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** – staatliche Entwicklungszusammenarbeitsorganisation der Bundesrepublik Deutschland.

 **VENRO** – Verband Entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen in Deutschland.

 **WASH-Netzwerk** – Initiative deutscher Nichtregierungsorganisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene engagieren.

 **Bündnis Gemeinsam für Afrika** – Zusammenschluss von über 20 Hilfsorganisationen, die sich für verbesserte Lebensbedingungen in Afrika einsetzen.

 **Aktionsbündnis Dresden Hilft** – Bündnis von arche noVa und der Landeshauptstadt Dresden.

 **Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen** – Zusammenschluss von Vereinen, Gruppen und Initiativen, die sich für zukunftsfähige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen.

 **Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag** – Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen, Vereine und Gruppen auf Berliner Landesebene.

## AUF INTERNATIONALER EBENE

 **UN OCHA** – United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, Teil des Sekretariats der Vereinten Nationen, verantwortlich für die Zusammenführung der humanitären Akteure in Katastrophen und Krisen.

 **UNICEF** – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen.

 **Plan International** – setzt sich für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können.

 **RWSN** – Rural Water and Supply Network global, Netzwerk von Fachleuten und Praktikern mit dem Ziel, Wissensstandards, Erkenntnisse und technische und fachliche Kompetenz in Praxis und Politik in der ländlichen Wasserversorgung zu erhöhen.

 **Sustainable Sanitation Alliance** – Internationales Netzwerk dessen Mitglieder die Vision von nachhaltiger Sanitärversorgung teilen.

## AUF EUROPÄISCHER EBENE

 **Echo** – Europäisches Amt für Humanitäre Hilfe – unterstützt die Arbeit von Hilfsorganisationen im Falle großer Katastrophen.

 **EuropeAid** – Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit der Europäischen Kommission, erarbeitet die Entwicklungshilfestrategien der EU.

## WEITERE PARTNER 2015

Im Rahmen der Fluthilfe in Deutschland und Tschechien kooperierte arche noVa im Jahr 2015 mit dem Kulturbüro Dresden, CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Islamic Relief, Habitat for Humanity Deutschland sowie ADRA Deutschland e.V.. Bei der Umsetzung der Hilfe in Syrien kooperierte arche noVa mit Polska Akcja Humanitarna (Pah).

Im Bildungsbereich kooperierte arche noVa mit dem Sächsischen Kultusministerium, Engagement Global gGmbH, EPIZ Berlin e.V., der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitsstätten AGJF Sachsen e.V., der German Toilet Organization sowie mit weiteren Partnern in verschiedenen europäischen Ländern.

Madikata Sidiki aus Kacondj gehört zu den vielen Tausend Menschen, denen arche noVa 2015 zur Seite stehen konnte. Die Frauengruppe der 20jährigen Kunsthandwerkerin erhielt ein Startkapital für den Weg zu ökonomischer Selbstständigkeit.





Wir arbeiten mit lokalen Partnern.

Wir lassen das Wissen im Land.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

arche noVa –  
Initiative für Menschen in Not e.V.

Hauptgeschäftsstelle  
Weißeritzstraße 3  
01067 Dresden

Büro Berlin  
Marienstraße 19/20  
10117 Berlin

Tel.: 0351 / 481 984 0  
Fax: 0351 / 481 984 70  
info@arche-nova.org  
www.arche-nova.org

**Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00  
BIC: BFSW DE 33 DRE